

*Vom Wasser aus ins Freilichtmuseum:*

## Baustart für Schiffsanleger in Schwerin-Mueß und Hafenanlage auf Kaninchenwerder

Mit dem Fahrgastschiff vom Freilichtmuseum in Mueß auf die Insel Kaninchenwerder übersetzen, dort bei einer Tasse Kaffee die Natur genießen oder mit dem Ranger die Insel besuchen, dieser Traum kann schon bald in Erfüllung gehen. Bereits seit dem 15. März laufen die vorbereitenden Arbeiten für den geplanten Schiffsanleger in Mueß und für die Hafenanlage auf der Insel Kaninchenwerder.

Die Bagger rollen an, damit die Gäste des Freilichtmuseums ab Saisonstart 2024 das Gelände auch von der Wasserseite aus erreichen können. Spezialmaschinen rammen Pfähle für den neuen Schiffsanleger in den Boden des Schweriner Sees. 65 Meter wird das imposante Bauwerk nach seiner Fertigstellung in den See ragen. Dann legen hier öffentliche Fahrgastschiffe an und bringen die Gäste zum Freilichtmuseum oder weiter nach Kaninchenwerder.

Auch an der Insel starten die Arbeiten für die neue Hafenanlage. Zum Saisonbeginn 2024 entstehen hier 42 Liegeplätze für Tagesgäste und eine Anlegemöglichkeit für die öffentliche Fahrgastschiffahrt. „Für



Die Visualisierung zeigt die seeseitige Erschließung des Freilichtmuseums Mueß.

© Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Wassertouristen ist die malerische Insel Kaninchenwerder das Tor zur Landeshauptstadt. Die neue Hafenanlage ist ein echtes Aushängeschild, lädt Gäste zum Verweilen auf der Insel oder zum Kennenlernen Schwerins ein“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Die beiden neuen Stege im Hafen von Kaninchenwerder sollen 22 bzw.

30 Meter lang werden. Bevor sie mit dem eigenen Boot wieder angefahren werden können, müssen die alte Steganlage abgerissen und die marode Uferbefestigung entfernt werden. Während der Bauarbeiten können Fahrgastschiffe und Boote an der Insel aus Sicherheitsgründen nicht anlegen. Eine Ausnahme bildet die Fähre, die während des Insel- und

Strandfestes zwischen Zippendorfer Strand und Kaninchenwerder pendeln wird.

„Damit der Lebensraum durch die Baumaßnahmen am Schiffsanleger in Mueß und im Inselhafen keinen Schaden nimmt, werden vor dem Abriss der alten Stege und dem Beginn der Ramm- und Baggerarbeiten zum Beispiel Großmuscheln auf dem Seegrund eingesammelt. Sie sollen an anderen Stellen wieder angesiedelt werden“, sagt Marlies Bachmann, Projektleiterin beim SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin.

Für die neue Hafenanlage auf der Insel und die seeseitige Anbindung des Freilichtmuseums investiert die Landeshauptstadt insgesamt 5,8 Millionen Euro. Davon entfallen auf die Hafenanlage 3,6 Millionen Euro und auf den öffentlichen Anleger Mueß 2,2 Millionen Euro. Das Land Mecklenburg-Vorpommern fördert die Maßnahme mit 95 Prozent aus Mitteln für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ bis zu einer Gesamthöhe von 5,4 Millionen Euro.

## 1111. Besucherin der Karikaturenausstellung begrüßt

Jessica Thormann ist die 1111. Besucherin der Ausstellung zum 23. Deutschen Karikaturenpreis im Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus. Die Schülerin war ziemlich überrascht, als die Leiterin des Kulturforums Dörte Ahrens ihr den aktuellen Ausstellungskatalog und einen Tulpenstrauß feierlich überreichte. Die junge Frau aus Schwerin absolviert gerade eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und besuchte mit ihrer Berufsschulklas-

se die Ausstellung.

Die Karikaturenausstellung „Lass mich in Frieden“ ist seit ihrem Start am 3. März ein Besuchermagnet. Noch bis zum 10. April ist es möglich, die Karikaturen im Schleswig-Holstein-Haus zu sehen. Dörte Ahrens war hoch erfreut über den Besuch der Berufsschulklasse: „Als außerschulischer Lernort eignet sich unser Haus hervorragend. Ich freue mich, dass Anfragen aus vielen Schweriner Schulen kommen, denn Bildung und Vermittlung sind

für mich Herzensangelegenheiten.“ Die Kunstlehrerin des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums Gesundheit und Soziales hatte sich diese Ausstellung ausgesucht, um den angehenden Erzieherinnen und Erziehern die Vermittlung von Karikaturen an Kinder und Jugendliche nahezubringen.

Auch über die Osterfeiertage ist das Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus geöffnet. An Karfreitag, Samstag, Ostersonntag sowie Ostermontag können Sie die aktu-

ellen Ausstellungen von 11 bis 18 Uhr besichtigen.



Dörte Ahrens (links) übergibt Jessica Thormann das Überraschungsgeschenk für die 1111. Besucherin.

© LHS/Ulrike Auge

## KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin  
Der Oberbürgermeister  
Am Packhof 2 - 6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545 - 1111  
Telefax: 0385 545 - 1019  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

## Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter [www.schwerin.de/terminvergabe](http://www.schwerin.de/terminvergabe) gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter [www.schwerin.de/oeffnungszeiten](http://www.schwerin.de/oeffnungszeiten) einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter [www.schwerin.de/terminvergabe](http://www.schwerin.de/terminvergabe) gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Landeshauptstadt Schwerin  
Der Oberbürgermeister  
Pressestelle  
Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 545 - 1010  
Fax: 0385 545 - 1019  
E-Mail: [pressestelle@schwerin.de](mailto:pressestelle@schwerin.de)  
**Redaktion:** Mareike Diestel

## Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter [www.schwerin.de/stadtanzeiger](http://www.schwerin.de/stadtanzeiger) bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

**Erscheinungsweise:** 2 x monatlich  
Nächste Ausgabe: 14.04.2023

## Oberbürgermeister informiert sich über Digitalisierung an Schweriner Schulen

Seit 2020 setzt die Landeshauptstadt Schwerin den kommunalen Medienentwicklungsplan und die daraus resultierende Digitalisierung der 24 Schweriner Schulen in städtischer Trägerschaft um. Wichtiger Partner dabei ist der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR als direkter kommunaler IT-Dienstleister.

Mit dem Neubau des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums (RBB) Technik in Lankow wurden digitale Standards für die Digitalisierung an Berufsschulen gesetzt. Nun wird auch die Ausbildung an der Berufsschule für Wirtschaft und Verwaltung digitaler. Oberbürgermeister Rico Badenschier informierte sich vor Ort über den Fortschritt.

Wo die klassische Unterrichtsform an ihre Grenzen stößt, können sich Lehrerinnen und Lehrer digitale Lehrmethoden zunutze machen, um das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken, den Lernerfolg zu steigern und sie aktiv am Unterricht zu beteiligen. „Voraussetzung ist, dass die Technik im Unterricht einwandfrei funktioniert“, betont Schulleiter Gilbert Gräter und ist froh, dass die Umsetzung im laufenden Schulbetrieb geklappt hat. Dazu muss die technische Ausstattung mit Endgeräten sehr flexibel gestaltet werden. So wurden die Klassenräume des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums Wirtschaft und Verwaltung mit 60 Dockingstationen inklusive Tastatur, Maus und Monitor ausgestattet. „Wir haben hiermit die Möglichkeit geschaffen, über mobile Geräte, wie Pads oder Notebooks, vollwertige



Schulleiter Gilbert Gräter kann den alten „Polylux“ entsorgen. Die Schule wird von der Landeshauptstadt durch die KSM mit technischen Geräten ausgestattet, die zur neuen digitalen Lehre passen. (v.l. Matthias Effenberger, Rico Badenschier, Gilbert Gräter) © Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

Arbeitsplätze flexibel anzubieten“, so Matthias Effenberger, Vorstand der KSM.

Neben der technischen Neuausstattung darf natürlich schnelles Internet nicht fehlen. Die Schule wurde dazu an das gigabitfähige Glasfasernetz der Stadtwerke Schwerin angeschlossen. Jeder Raum verfügt über WLAN. Ein wichtiger Baustein, damit die Überführung der gesamten Schulverwaltung bis Ende des Schuljahres reibungslos von statten gehen kann.

„Hier zeigen sich die Vorteile, die unsere KSM als Kompetenzträger für Schul-IT bietet. Den Schweriner Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihren Lernweg zu bieten heißt für uns als kommunalen Schulträger eben auch, gemeinsam den digitalen Wandel aktiv zu gestalten“, so Oberbürgermeister

Rico Badenschier.

Damit die Anforderungen des kommunalen Medienentwicklungsplans umgesetzt werden können und ein digitaler Schulalltag erlebbar wird, braucht es eine gewisse Vorlaufzeit. „Im ersten Schritt muss für den Aufbau einer lernförderlichen IT-Infrastruktur neben den entsprechenden Lehr- und Lernmethoden das Schulgebäude baulich und infrastrukturell ertüchtigt werden. Viele einzelne Puzzleteile müssen zusammengesetzt werden, damit sich eine Schule rundum nach Zukunft anfühlt“, erklärt Tony Prestin, Gruppenleiter IT an Schulen der KSM. Die digitale Ertüchtigung der 24 Schweriner Schulen wird laut Medienentwicklungsplan bis Ende 2024 umgesetzt. Der aktuelle Stand, weitere Informationen und alle Ansprechpartner sind auf [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de) zu finden.

## Sauna in der Schwimmhalle wieder geöffnet

Die seit 1. Oktober geschlossene Schwimmhallen-Sauna auf dem Großen Dreesch ist wieder geöffnet. Auch die Wassertemperatur in den Schwimmbecken wird wieder angehoben, auf 30 Grad im Mehrzweckbecken und 28 Grad im Wettkampfbecken. Pünktlich zum kalendrischen Frühlingsbeginn hat die Landeshauptstadt auch die anderen zusätzlichen Energiesparmaßnahmen zurückzufahren, die über die Energiesparverordnung des Bundes hinausgehen. „Das Energiesparen

hat neben dem milden Winter dazu beigetragen, dass es während der Heizperiode in Schwerin keine Engpässe in der Wärme- und Energieversorgung gegeben hat. Deshalb können wir jetzt einen Teil unserer Energiesparmaßnahmen wieder aufheben“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

So sollen auch die zeitweise abgeschalteten 500 Straßenlaternen schrittweise wieder zugeschaltet und die Warmwasserversorgung in den Turnhallen wieder in Betrieb

genommen werden. Letzteres wird sich jedoch aufgrund der damit verbundenen Legionellen-Beprobung bis Anfang Mai hinziehen. Die Raumtemperatur in den Verwaltungsgebäuden und Kultureinrichtungen verbleibt auf 19 Grad, da es sich hier um eine Vorgabe der Bundesverordnung handelt. Durch die Reduzierung der Raumtemperaturen wurde im Stadthaus von Oktober 2022 bis Januar 2023 23 Prozent weniger Fernwärmeleistung abgerufen als im Vorjahreszeitraum.

# Mecklenburgstraße soll erste Fahrradstraße der Stadt werden

Das Verkehrsmanagement der Landeshauptstadt will die grundlegende Erneuerung der Mecklenburgstraße im Bereich der Anliegerstraße nutzen, um im Abschnitt zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Graf-Schack-Allee die erste Fahrradstraße der Landeshauptstadt einzurichten. Außerdem soll die Mecklenburgstraße im Bereich der Fußgängerzone ganzjährig für den Radverkehr geöffnet werden. Die Pläne für die Mecklenburgstraße wurden am 14. März 2023 erstmals dem Hauptausschuss der Stadtvertretung vorgestellt. Anschließend haben die Fachausschüsse, der Ortsbeirat und die Stadtvertretung das Wort. Die Stadtvertretung hatte die Verwaltung bereits 2019 beauftragt, die Einrichtung einer Fahrradstraße in Schwerin zu prüfen.

„Die Mecklenburgstraße ist als Fahrradstraße besonders gut geeignet. Wie unsere Verkehrszählungen ergaben, ist sie schon jetzt die für den Radverkehr bedeutendste und meistgenutzte Straße in der Innenstadt. Da der Straßenzustand insgesamt sehr schlecht ist, müsste die Anliegerstraße ohnehin grundhaft erneuert werden. Das nutzen wir für den Lückenschluss auf der Fahrradachse zwischen unseren südlichen Stadtteilen und der Innenstadt“, sagt Verkehrsdezernent Bernd Nottebaum.

## „Optimierte Fahrradstraße“ oder „Maximales Parken“

In den Vorplanungen für den Umbau der Anliegerstraße hat die Verkehrs-



In der Mecklenburgstraße soll nicht nur ein Radstreifen, sondern eine Fahrradstraße entstehen. © Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

behörde zwei Varianten untersucht. Sie plädiert für die Umsetzung der sehr fahrradfreundlichen „optimierten Fahrradstraße“: Die autofreundlichere Version sichert dagegen den maximalen Erhalt von Parkflächen für Kfz, erfordert mehr Baumfällungen und ist zudem bei einer Investitionssumme von 1,7 Mio. Euro rund 70 000 Euro teurer.

In der „optimierten Fahrradstraße“ wird sich die Zahl der Parkplätze dagegen mehr als halbieren - von heute 150 Stellplätzen auf 72. Parkflächen gibt es dann nur noch auf einer Straßenseite. Auf der anderen sind Fahrradhäuser für Anwohner, Stellplätze für Lastenräder oder Fahrradbügel vorgesehen. Der Parkbereich wird zudem mit einem Sicherheitsstreifen von der

Fahrbahn getrennt. Das verhindert sogenannte Dooring-Unfälle, bei denen Radfahrer mit plötzlich geöffneten Autotüren kollidieren.

Die Parkplätze sollen ausschließlich für Bewohner mit Bewohnerparkausweis reserviert werden. „Trotz Reduzierung wäre das Angebot für die Anlieger noch ausreichend. Das können wir aufgrund der Zahl der ausgegebenen Bewohnerparkausweise gut einschätzen. Besucher könnten die Parkhäuser und bewirtschafteten Parkflächen in der Nähe nutzen. Die IHK und das Ärztehaus verfügen über eigene Parkangebote in ihren Tiefgaragen“, erläutert Bernd Nottebaum.

Gegenläufige Einbahnstraßen reduzieren den Durchgangsverkehr. Außer-

dem könnten 22 von 23 Bestandsbäumen erhalten bleiben. Bei der autofreundlichen Variante mit beidseitigem Parken und 130 Stellplätzen müssten 9 Bestandsbäume gefällt werden. In jedem Fall sind jedoch Neupflanzungen vorgesehen, sodass am Ende 37 bzw. 33 Bäume in der Anliegerstraße stehen würden.

## Ganzjährige Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer

Erstmals soll in dieser Saison der nördliche Abschnitt der Mecklenburgstraße in der Fußgängerzone für Radfahrer ganzjährig geöffnet bleiben. Bisher durften sie diesen Abschnitt ab Anfang Mai bis Ende September in der Zeit von 10 - 18 Uhr nicht mit dem Fahrrad befahren.

In einem Versuchszeitraum von einem Jahr soll nun geprüft werden, wie Fahrradfahrer und Fußgänger in der Einkaufs- und Flaniermeile miteinander auskommen.

„Uns ist klar, dass die komplette Freigabe der Mecklenburgstraße für Radfahrer zu Konflikten führen kann. Auf Fußgänger, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Kinder, muss Rücksicht genommen werden. Deshalb werden wir die Radfahrer parallel zur Öffnung mit einer Öffentlichkeitskampagne für rücksichtsvolles Radfahren in der Fußgängerzone sensibilisieren und nach einem Jahr überprüfen, ob das eine tragfähige Lösung ist“, kündigt der Verkehrsdezernent an.

## Bekanntmachung

# Konservatorium versteigert am 13. Mai Instrumente

Am 13. Mai 2023 lädt das Konservatorium zu einem Tag der offenen Tür in die Puschkinstraße 6 ein. In diesem Rahmen werden im Brigitte Feldtmann Saal in der Zeit von 15.00 - 16.00 Uhr Instrumente versteigert.

Die zu versteigernden Instrumente sind ehemalige Leihinstrumente, die auf Grund ihres hohen Alters und/oder Zustandes für eine weitere Verwendung im Konservatorium nicht mehr geeignet sind. Damit bietet das Konservatorium

reparaturbedürftige, teilweise nicht mehr spielbare Instrumente für Bastler oder zu Dekorationszwecken an.

Eine Haftung für Mängel oder Gewährleistung wird ausgeschlossen.

Die Instrumente können vorab am Freitag, den 12. Mai 2023 von 13.00 - 17.00 Uhr und am Sonnabend, den 13. Mai 2023 von 10.00 - 13.00 Uhr in der Bibliothek des Konservatoriums Schwerin, Puschkinstraße 6 besichtigt werden.



Bei Hartmut Juch kommen die Instrumente am 13. Mai unter den Hammer. © Landeshauptstadt Schwerin/Christina Lüdicke

*Bauarbeiten beginnen im Sommer / Neuer Ausweichstandort in der Weststadt*

## Neuer Zeitplan für Sanierung und Umzug der Friedensschule

Die Landeshauptstadt wird mit der umfassenden Sanierung der Friedensschule bereits in diesem Sommer beginnen. „Es geht um ein komplexes Bauvolumen von über 15 Millionen Euro in einer denkmalgeschützten Bestandsimmobilie. Dafür stellt das Land uns mehrere Millionen Euro zur Verfügung. Wir wollen durch einen möglichst frühen Baubeginn sicherstellen, dass die Fertigstellung und Endabrechnung der Fördermittel auf jeden Fall fristgerecht bis Ende 2026 gesichert ist“, begründete Oberbürgermeister Rico Badenschier den neuen Zeitplan.

Möglich wird dieser durch die Nutzung eines neuen Ausweichstandorts für die Beschulung der etwa 350 Friedensschüler. Sie sollen nun nicht in den Winterferien 2024 in das Schulgebäude in der André-Sacharow-Straße auf dem Großen Dreesch umziehen, sondern bereits im Sommer 2023 an einen neuen Ausweichstandort in der Weststadt. „Das ist keine populäre Entscheidung und wir setzen damit auch nicht unsere Vorzugsvariante um“, räumt Badenschier ein. „Da der

Ausweichstandort auf dem Großen Dreesch jedoch noch länger durch die Bauverzögerungen im Schulzentrum ‚Campus am Turm‘ belegt sein könnte, mussten wir die Zeitketten voneinander entkoppeln, um mit der Friedensschule nicht unter Zeitdruck zu geraten“, so der Oberbürgermeister.

Auch wegen der räumlichen Nähe fiel die Wahl auf die alten Gebäude der John-Brinckman-Schule sowie der Kita Gänseblümchen als Ausweichstandorte in der Weststadt. Beide Objekte werden für die Kindergrundschulgerecht ertüchtigt. So sollen die Erstklässler der Friedensschule im Kita-Gebäude beschult

und dort auch im Hort betreut werden. Das Gebäude wird ab Mai frei, wenn die Kita „Gänseblümchen“ in den fertiggestellten Neubau in die Johannes-Brahms-Straße umzieht. Für die 2. bis 4. Klassen ist die alte John-Brinckman-Schule vorgesehen, der Hortbesuch ist wie bisher in der Friedensstraße geplant. Für eine kostenlose Schülerbeförderung mit dem Bus am Morgen sowie nach dem Unterricht zum Hort sorgt der Schulträger.

Über die geänderten Pläne wurden die betroffenen Schul- und Hortleitungen sowie die Elternvertretungen und der Ortsbeirat informiert.

„Wir haben noch nicht für alle Probleme eine Lösung, werden daran aber weiter in enger Abstimmung mit den Betroffenen arbeiten. So wird sich der Verkehr mit insgesamt vier Schulen auf dem Campus noch mehr ballen und muss gelenkt werden. Es werden Parkplätze in unmittelbarer Schulumgebung wegfallen und auch auf dem Schulhof der Brinckmanschule wird es eng“, sagt der zuständige Werkleiter des ZGM Kristian Meier-Hedrich.



*Die umfassenden Sanierungsarbeiten der Friedensschule starten im Sommer.*

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

*Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer an der Wittenburger Straße geplant*

## Zufahrtsstraße von Neumühle zum Obotritenring wird erneuert

Die Wittenburger Straße ist mit ihrer Verlängerung in die Straße Vor dem Wittenburger Tor und die Neumühler Straße eine der wichtigsten Zufahrtsstraßen nach Schwerin. In den kommenden Jahren ist die grundlegende Erneuerung der gesamten Straßenanlage zwischen der Kreuzung Obotritenring und dem Kreisverkehr An den Wadehängen in Neumühle geplant.

Dafür sollen jetzt die Planungsleistungen ausgeschrieben werden, wie Baudezernent Bernd Nottebaum informiert. „Mit der gegenwärtigen Dimensionierung der Straße kann das Verkehrsaufkommen nur unzureichend bewältigt werden. Insbesondere sind die Wege für den Radverkehr und die Fußgänger zum Teil unzureichend oder werden nicht mehr den heutigen Anforderungen gerecht“, so der Dezernent.

Die Straße ist in einem mangel-

haften Zustand. Im Straßenerneuerungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin ist sie mit der schlechtesten

Zustandsnote von 5,0 bewertet. Mit dieser Zustandsnote werden Straßen immer dann benotet, wenn eine kom-

plette Erneuerung wirtschaftlicher ist als eine Sanierung der Straße.

In den nun anstehenden Planungen werden verschiedene Varianten untersucht, wie die Erneuerung der Straßenanlage ausgestaltet werden muss, um die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer in angemessener Weise zu berücksichtigen. „Dabei fließen neben verkehrlichen auch ökologische Belange ein“, sagt Bernd Nottebaum. „Wir wollen insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, die sehr umweltfreundlich in der Stadt unterwegs sind, Verbesserungen erzielen. Dadurch erhöht sich dann auch die Sicherheit und Leichtigkeit für den Autoverkehr.“ Selbstverständlich werden auch die betroffenen Ortsbeiräte und Anlieger in die Planungsprozesse einbezogen. Der Planungsprozess wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.



*In den nächsten Jahren ist eine grundlegende Erneuerung der Straße zwischen der Kreuzung Obotritenring und dem Kreisverkehr in Neumühle geplant.*

© LHS/Ulrike Auge